

Regulieren heißt anpassen

Zahnregulierungen sind groß in Mode. Sind jedoch die in den Modezeitschriften vorgegebenen Zahnstellungen wirklich in Ordnung? **GESUNDHEIT ist dieser Frage nachgegangen.** Und zu der Erkenntnis gelangt: Jeder Zahn hat nicht nur seinen eigenen gesunden Platz, sondern auch seine persönliche Geschichte.



Bereits als Ungeborener war mein Sohn ein Daumenlutscher. Ein Ultraschallbild in der Schwangerschaft bezeugte das. Kaum erblickte er das Licht der Welt, ging es auch munter so weiter. Der Daumen wanderte pausenlos in den Mund. Jahrelang. Genau genommen neun Jahre lang. Dann ersetzte der Gameboy das Spiel. Der Daumen war anderweitig beschäftigt, der Mund ruhig gestellt und alle Welt meinte: Jetzt muss die Zahnspange her. Ein Besuch beim Zahnarzt folgte. Fazit: Jede Menge Röntgenbilder, aufwendige Computerdarstellungen mit angeblichen Standardabweichungen, viele selbst für mich unverständliche medizinische Fremdwörter und ein Heil- und Kostenplan für eine kieferorthopädische Behandlung für eine Zahnregulierung über mindestens drei Jahre. Kostenpunkt: 2.700 Euro.

HEISSES (ZAHN)-EISEN

Mein Schreck war so groß, dass ich als Journalistin zu dem Thema schrieb und verkündigte, dass ich nun bald zu den „heißen Drähten“ gehören würde, weil die Zahnspangenkosten eine Menge „Kohle“ verschlingt und ich lieber dafür eine Safarisreise buchen würde. Diese Zeilen blieben nicht ohne Folgen: Raus-

schmiss aus der Zahnarztordination und Anzeige bei der Ärztekammer. Somit hatte sich das Thema „Zahnspange“ von alleine gelöst. Fünf Jahre sind seitdem vergangen. Mein Sohn ist heute 14 Jahre alt, hat erst letzten Herbst seinen letzten Milchzahn verloren und – noch immer keine Zahnregulierung. Der Überprüfungstermin vor kurzem bei einem anderen Zahnarzt brachte eine überraschende Diagnose: Wunderschöne Zahnstellung, keine Zahnregulierung notwendig.

Nun, Gott sei Dank liebt nicht jeder von Ihnen solche journalistische Herausforderungen wie ich. Aber so ziemlich jede Mutter und jeder Vater steht doch irgendwann mit seinem Nachwuchs vor einem Zahnarzt und erlebt eine ähnliche Diagnose in Sachen Zahn-Kiefer-Fehlstellung. Und spätestens dann sollte man sich ausführlich mit dem Thema auseinandersetzen.

DER SPIEGEL IM MUND

Der Salzburger Zahnarzt **Dr. Jürgen André** hat dazu in seiner Ordination viel erlebt und darüber kürzlich ein Erfahrungsbuch mit dem Titel „Bitte lächeln, Schätzchen“ herausgegeben. In seiner Praxis konnte er oft beobachten, dass nach Jahren einer schulmedizinischen Zahn-Kie-

LATEINISCH „REGULARE“

Übersetzt: nach der Regel ordnen.

Im Bereich eines Flusslaufes wird von Begradigung gesprochen, beim Markt von Marktlenkungsmaßnahmen. Man kann auch innerhalb eines Organismus beispielsweise die Hormone regulieren. In der Psychologie wird gerne von einer Steuerung menschlichen Handelns in Abstimmung mit Informationen aus der Umwelt gesprochen. Und die Ökologie meint damit die Anpassung eines Organismus an Umweltbedingungen.

Im Bereich der Zähne empfiehlt Dr. André zu beachten, dass der Mensch ein flexibles System ist und daher zur Veränderung der Zahnstellung auch ein flexibles Mittel braucht, ähnlich der Homöopathie. Alles was aus der Zahnstellung zu ersehen ist, ist immer auch ein Abbild der jeweiligen Kultur, der Sprache und der Muskelfunktion. Diese wird durch viele Faktoren beeinflusst. In einer Therapie geht es darum, sich dessen bewusst zu werden und die Ursachen zu erkennen. Wobei die Ursachen von Fehlstellungen oft in der Kindheit liegen. Es gibt jedoch keine „Schuld“. Therapie braucht eine Diagnose ohne Wertung und keine Frage nach der Schuld. Wir Menschen können uns wirklich vielen Situationen anpassen.



Ein Blick auf die Zähne sagt mehr. Die Zahnstellung ist das Spiegelbild unserer Persönlichkeit und unserer Haltung. Mit einer ganzheitlichen Zahnregulierung können bleibende Zähne erhalten und festsitzende Apparaturen und Operationen vermieden werden.

fer-Regulierung die alte Zahnstellung wieder erschien. „Warum?“, fragte er sich. Einige Patientenerlebnisse brachten ihn dann auf die Idee, dass es einen Zusammenhang von Persönlichkeitsbild und Zahnstellung geben kann. „Es ist so faszinierend in meiner täglichen Praxis zu erleben, dass die Zahnstellung ein Spiegelbild unserer Persönlichkeit darstellt“, so Dr. André. „Es bedarf daher bei der Zahntherapie die Einbeziehung von Körper, Geist und Seele.“ Und er

betont, dass ihm die Zahnstellung des Menschen viel über ihn, seine Familiensituation oder im Falle eines Unternehmers am Zahnarztstuhl über dessen Mitarbeiterführung sagt. Und dass es viele verschiedene Bisslagen gibt, mit denen die Nahrung zerkleinert werden kann. Nicht allein die in den Modezeitschriften vorgegebenen Zahnstellungen sind in Ordnung. Das Thema Zahnspangen bei Kindern hat daher für Zahnarzt Dr. André eine andere Bedeutung.

KEIN KIND MACHT DAS FREIWILLIG

„Kein Kind kommt aus eigenem Antrieb und ohne Beeinflussung von außen auf die Idee, dass Zähne eine ‚falsche Stellung‘ haben könnten. Die Kinder sehen die Zahnspangen bei den anderen Kindern und wollen sie auch haben, da für sie nur die vergleichbare Welt zählt. Schaffe ich es als Therapeut, eine Sache einmal erfolgreich zu verkaufen, dann werden sich die nächsten Kunden von selbst einstellen. Angeraten werden ▶



„Zähne stehen im Zusammenhang mit dem ganzen Körper und jeder Zahn hat seine Wichtigkeit an dem Platz, an dem er vorgesehen ist.“

▷ Zahnarzt Dr. Jürgen André ◀

die Zahnsparren immer den Eltern, nicht den Kindern. Und erst die lächelnde Werbung und die damit verbundenen Zahnfotos machen Eltern zu gefügigen Wesen.“ Als Grund sieht Dr. André die Angst: „Unsere Welt wird zunehmend von Angst einflößenden Meinungsmachern gelenkt. Angst ist ein Ausdruck nicht gelebter Liebe und Glück. Ewige Gesundheit, Jugend und Schönheit kann nicht suggeriert werden.“ Dazu gibt der Zahnarzt zu bedenken, dass leider viel zu oft vergessen wird, dass sich Gesundheit durch Krankheit und umgekehrt definiert. Jeder Begriff für sich allein ergäbe keinen Sinn und würde auch nicht verstanden werden. Ebenso verhält es sich mit dem Begriff der Jugend beziehungsweise des Alters. Bei der Schönheit wäre dies aber ganz anders: „Schönheit ist ein Begriff, der frei definiert werden kann und daher vielfältigen Wandlungen unterliegt“, so Dr. André.

WEITERE INFOS



**„Bitte lächeln, Schätzchen!“
Zahnfehlstellungen - sanfte Regulation ohne Zähneziehen.“**

Jürgen André,
Causal Edition,
2010, € 21,-

Kontakt:

Dr. Jürgen André
„Causal“ Zentrum für ganzheitliche
Diagnose und Therapie
5020 Salzburg, Franz-Josef-Str. 19,
Tel: +43 (0) 662 870669 - 21

DIE NATUR MACHT KEINEN UNSINN

Abgesehen von genetischen Veränderungen oder krankheitsbedingten Ursachen sieht André als Ursache für Zahn-Kiefer-Fehlstellungen einen Fehler in der Koordination der Muskulatur. Wobei es für ihn günstige und weniger günstige Stellungen lediglich aus gesundheitlicher und reinigungstechnischer Sichtweise gibt. Eine gleichmäßige Zahnstellung ohne große Nischen sei eine gute Form, da sie die optimale Reinigung und Zerkleinerung von Speisen ermöglicht. „Zu oft habe ich gesehen, wie schwierig die Reinigung von Nischen ist und wie falsche Putztechnik zu Karies führt oder Parodontitis hervorruft. Trotzdem erhebe ich nicht den Anspruch auf allgemeine Gültigkeit. Eine Zahnstellung muss nicht so oder so sein, wie es per Definition eines Gremiums festgelegt wird oder die Medien suggerieren. Für mich ist immer der ganze Mensch wichtig und nicht nur die Stellung der Zähne. Der Zahnstellung eine Wichtigkeit einzuräumen, ist berechtigt. Jedoch kann ich das Ziehen von gesunden, bleibenden Zähnen nicht nachvollziehen, geschweige denn rechtfertigen.“

ZÄHNE ZIEHEN AUS PLATZGRÜNDEN?

Kieferorthopäden empfehlen sehr oft die Zahnentfernung der ersten bleibenden kleinen Backenzähne (4er), welche von der Gesichtsmitte aus gerechnet direkt nach den Eckzähnen kommen. Die Entfernung wird angeraten, da es aus schulmedizinischer Sicht zu wenig Platz für drei Zähne (3er, 4er und 5er) im Kiefer gibt. Dies sei ein Trugschluss, so André. Zähne stehen im Zusammenhang mit dem gesamten Körper. Das weiß man heute auch ganz genau aus der Meridianlehre der Akupunktur. Und Zahnarzt André betont dazu: „Wenn in der Entwick-

lung eines Kindes scheinbar nicht genug Platz für die Zähne im Zahnbogen sein soll, dann weise ich die Eltern darauf hin, dass eine Wachstumsprognose für die Zukunft nicht abgegeben werden kann.“ Unsere Zähne werden zu einem Zeitpunkt in ihrer Breite festgelegt, in der noch gar nicht genügend Platz im Bogenmaß des Kiefers vorhanden sein kann. Das bedeutet, dass die Natur sehr genau weiß, welches Bogenmaß für den erwachsenen Kiefer bereitgestellt werden muss. Schließlich hat das Wachstum eine Öffnung des Gesichtsschädels zur Folge und damit eine Weitung und Volumenzunahme der Kieferbögen. Zudem kommt noch die Entwicklung der Kieferhöhlen, die bei der Geburt und lange danach so klein sind, dass sie keine Bedeutung haben. Deshalb bekommen Kinder, je nach Entwicklungsgeschwindigkeit, bis zum neunten Lebensjahr keine Kieferhöhlenentzündung, da diese nicht wirklich vorhanden sind und daher sich auch nicht entzünden können. Die Formung der Wangenknochen, die einen Teil der Kieferhöhle bilden, schließt erst zwischen dem 18. und 21. Lebensjahr ab. Erst dann ist auch die Kieferhöhle fertig ausgebildet. Der Salzburger Zahnarzt erklärt dazu weiter: „Wie Sie daraus ersehen können, bewegt und formt sich der Knochen während der gesamten Entwicklungsphase. Doch damit ist nicht Schluss. Knochen regenerieren sich im Schnitt alle sieben Jahre und ermöglichen so eine fortwährende Veränderbarkeit. Dies erklärt auch, warum eine kieferorthopädische Therapie immer möglich ist.“ Dr. André meint weiter: „Aufgrund der veränderten biologischen Prozesse mit zunehmendem Alter kommt der Faktor Zeit für die Therapiedauer hinzu. Was sich in jungen Jahren in drei Monaten verändern lässt, braucht bei Älteren ein Vielfaches an Zeit.“



Fakt ist auf jeden Fall: Jeder Zahn hat seine Wichtigkeit an dem Platz, an dem er vorgesehen ist. Dr. André warnt dazu: „Zu keinem Zeitpunkt innerhalb der Pubertät dürfen bleibende Zähne gezogen werden. Werden Zähne in der Pubertät gezogen, dann stellt dies einen großen Eingriff im Prozess der Reifung dar.“ Und er nennt nachfolgende sanfte Therapien zur Zahnregulierung, mit denen er sehr gute Erfahrungen gemacht hat:

DIE ZAHNÄRZTLICHE THERAPIE

▷ **Aktivator nach Soulet-Besombes:** Dieses Gerät besteht aus Kautschuk und Silikon. Durch dieses flexible Material und dem mehrmaligen Kauen pro Tag (mindestens drei mal 20 Minuten pro Tag) wird die Muskulatur stimuliert und im Gehirn ein neues Bewegungsmuster programmiert. Beim Schlafen sollte der Aktivator ebenfalls im Mund sein.

▷ **Aktive Dehnplatte:** Sie kommt zum Einsatz, wenn aufgrund von zu frühem Milchzahnverlust die Lücken für die bleibenden Zähne viel zu eng geworden sind. Mit diesem Gerät können diese Lücken geöffnet werden, sodass die bleibenden Zähne an ihrem vorgesehenen Ort durchbrechen können.

▷ **Crozat-Schiene:** Dieses Gerät ist vor allem bei der Erwachsenenbehandlung anwendbar. Es kann während der täglichen Arbeitsabläufe problemlos getragen werden, ist nicht sichtbar und es kommt zu keiner Sprachveränderung während des Tragens.

DIE THERAPIE MIT BEWEGUNG

▷ **Heileurythmie:** Es handelt sich um eine Bewegungstherapie, die bereits seit den 80er Jahren erfolgreich angewandt wird. Ihre Grundelemente sind die in Bewegung umgewandelte Laute unserer Sprache. Die Gestaltungsdynamik, die

in der Lautbildung (im Aussprechen von Vokalen und Konsonanten) enthalten ist, wird in der Heileurythmie in Bewegung umgesetzt. Während sich in Mimik und Gestik unsere inneren Empfindungen nach außen hin zeigen, beeinflussen uns umgekehrt die heileurythmischen Bewegungen von außen nach innen. Jeder Laut und jede Bewegung steht somit in bestimmter Wirkungsbeziehung zu den Vorgängen in unserem Organismus.

▷ **Primäre motorische Ordnung:** Dabei geht es um eine Bewegungstherapie (**Pri.m.O.®**), welche von Frau **Monika Prischl** aus Kufstein entwickelt wurde und welche die grundlegenden Bewe-

gungsmuster der Normalentwicklung – die zwischen Geburt und sechstem Lebensmonat abgelaufen sein sollten – beinhaltet. Denn Fehlformen im Mund-Kiefer-Bereich weisen immer auf Bewegungsmangel oder auf ein Ungleichgewicht der Muskulatur des gesamten Haltungsapparates hin. ■



*Evelyne Huber ist Chefredakteurin der **GESUNDHEIT** und hat mit ihren Kindern mehrere Zahnärzte und Zahnspangenangebote kennengelernt.*

Volkskrankheit Zahnfleischprobleme

Gerötetes Zahnfleisch? Schwellungen? Zahnfleischbluten? Das sind Symptome, die auf eine Zahnfleischerkrankung hinweisen. Rund 80 Prozent der über 40-Jährigen leiden unter Zahnfleischproblemen. Aber nur ein Drittel lässt sich rechtzeitig behandeln. Dabei droht bei einer Parodontitis (Zahnbettentzündung) nicht nur Zahnverlust, es besteht auch ein Zusammenhang zu Allgemeinerkrankungen wie Diabetes und Herzinfarkt.

parodontax® stärkt das Zahnfleisch

Mit intensiver Mundhygiene und speziellen Zahnpflegeprodukten können Sie Ihr Zahnfleisch effektiv unterstützen.

Die bewährte parodontax® Formel aus sechs Pflanzenextrakten und einem Mineralsalz pflegt und strafft gereiztes Zahnfleisch und bekämpft gefährliche Bakterien im Zahnbelag. Zahnfleischprobleme können dadurch reduziert werden.

Fragen Sie Ihren Zahnarzt oder Apotheker.



PROMOTION

